

Projekt ist ein „Selbstläufer“

60 Schülerinnen und Schüler aus Aachen und der Städteregion haben erfolgreich an der Ausbildungsinitiative „Fit for study“ teilgenommen

Aachen. „Um die Schüler, die hier sind, braucht man sich keine Sorgen zu machen“, sagte Reinhard Granz, Schulleiter des Städtischen Gymnasiums Herzogenrath, und lobte damit all jene, die am Projekt „Fit for study“ teilgenommen haben. Rund 60 Schüler aus Aachen und der Städteregion haben jetzt im Bildungscenter der Sparkasse Aachen in der Elisengalerie die Urkunde für eine erfolgreiche Teilnahme entgegengenommen.

Wie geht es weiter nach dem Abitur? Was genau erwartet mich

an der Uni? Für welches Fach soll ich mich entscheiden, wenn ich studiere? Das dreieinhalbtägige Seminar „Fit for study“ soll Antworten auf solche und ähnliche Fragen geben und den Schülern den Übergang von der Schule ins Studium erleichtern.

Laut Organisatoren lernen die Jugendlichen dabei unter anderem, die eigenen Fähigkeiten in den Bereichen Kommunikation und Teamarbeit zu analysieren und zu verbessern. Diese sogenannten „soft skills“ seien neben



Um diese Teilnehmer am Projekt „Fit for study“ braucht man sich keine Sorgen zu machen – meint jedenfalls Reinhard Granz, Schulleiter des Städtischen Gymnasiums Herzogenrath. Foto: Ralf Roeger

der Fachkompetenz für den Studienerfolg von entscheidender Bedeutung. In mehreren Trainingseinheiten lernen die Teilnehmer, ihre Stärken und Begabungen zu erkennen und mit ihren Schwächen und Defiziten umzugehen.

Das Projekt „Fit for study“ startete bereits vor vier Jahren als Poli-

tikprojekt am Einhard-Gymnasium und erhielt gleich zu Beginn den Frauenförderpreis der RWTH Aachen. „Inzwischen ist es zu einem Selbstläufer geworden und funktioniert an einer Reihe von Gymnasien in Aachen und in der Städteregion“, sagte Tanja Wansel von der Sparkasse Aachen.

Die Schüler jedenfalls scheinen begeistert zu sein. Alexander Klein etwa hat seinen Weg mit Hilfe von „Fit for study“ gefunden. Er hat sich für ein duales Studium entschieden, eine Kombination von Berufsausbildung und Studium, die er bei „Fit for study“ kennengelernt hatte. (mas)

Ohne Hürden von der Schule in den Hörsaal

Rund 100 Schüler erhalten **Fit-For-Study-Zertifikat**. Vielfältige Einblicke ins akademische System.

VON RONJA SCHWABE

Aachen. Was studiere ich, wo studiere ich? Und vor allem: Wo bekomme ich alle nötigen Informationen? Diese Fragen stellen sich im Moment viele Schülerinnen und Schüler, denn die neue Situation an den Hochschulen lässt die Antworten wichtiger denn je erscheinen.

Durch G8 (Abitur in acht Jahren) strömen die Doppeljahrgänge an die Universitäten, und auch der Wegfall der Wehrdienstes erhöht

die Anzahl der Studienbewerber. Umso bedeutender ist die richtige Studienvorbereitung – schon während der Schulzeit. Dafür sorgt „Fit For Study“.

Das Programm, das von der Sparkasse Aachen finanziert wurde, startete bereits 2007 mit einem Pilotprojekt am Einhard-Gymnasium. Heute bereiten regelmäßig acht Schulen ihre Schüler auf das universitäre Leben vor. Jetzt wurden die Zertifikate im Bildungszentrum der Sparkasse Aachen am Friedrich-Wilhelm-Platz an die

rund 100 diesjährigen Teilnehmer überreicht. Während des viertägigen Seminars, das die Schüler besuchten, wurden ihnen unter anderem „Soft Skills“ wie Teamfähigkeit und Selbstorganisation vermittelt.

Zudem wurde ihnen ein Einblick in das System Hochschule verschafft. „Besonders die Video-Analyse von unseren Vorträgen hat mir gut gefallen“, erzählt Hamiyet Aydin, Schülerin der Gesamtschule Eschweiler. „So kann man das eigene Auftreten gut re-



Hemmschwellen erfolgreich abgebaut: 100 Schüler aus acht Schulen präsentieren ihr „Fit-for-Study“-Zertifikat in der Sparkasse Aachen. Foto: Andreas Schmitter

Fortsetzung nächste Seite

Pressespiegel FIT FOR STUDY

flektieren und durch die Kritik der anderen Fehler ausbessern. Das wird mir definitiv auch bei weiteren Bewerbungen helfen“, sagt sie. Natürlich wollte die Sparkasse es allen Schulen ermöglichen, das Projekt anzubieten.

Es wurde jedoch recht bald klar, dass dies finanziell auf Dauer nicht tragbar wäre. So wurde das Projekt „Trainerinnenteam Aachen“ entwickelt, dessen Pädagoginnen später die Weiterbildung von Lehrkräften übernahmen. „So entwickelte sich das Projekt zu einem Selbstläufer. Und wir sind stolz, heute 15 Lehrer und Lehrerinnen zählen zu können, die sich regelmäßig und aus Eigeninitiative um das Projekt kümmern“, betont Tanja Wansel, Referentin der Öffentlichkeitsarbeit der Sparkasse Aachen.

Die ausgebildeten Lehrer sind allerdings nicht für ihre eigenen Schüler zuständig, sondern leiten Seminare an anderen beteiligten Schulen. Das sieht Annette Lüchow (Gesamtschule Eschweiler) aber als Vorteil: „Bei so einem Projekt kann man mit den Schülern auf einer ganz anderen Ebene arbeiten. Ich empfinde die Zusammenarbeit mit den anderen Kollegen als sehr bereichernd.“

Das Programm soll eine Brücke zwischen Schulunterricht und Studium schlagen und die Lücke zwischen den beiden Lernorten schließen. So hoffen alle Beteiligten, dass man auf diese Weise dem Ziel, die Studienabbrecherquote zu senken, ein Stück näher kommt.

AZ Aachen 6.12.2011